

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

30 (4.2.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 30.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 4. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Kleinspaltige 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 3. Febr. Der Hofbericht meldet: Der Großherzog beauftragte den Präsidenten Dr. Nicolai mit seiner Vertretung bei der morgen stattfindenden Besetzung des Geh. Kommerzienrats Lanz in Mannheim.

† Heidelberg, 3. Febr. Eine national-liberale Parteiversammlung beschloß nach einem Referate des Professors Gothein eine Sympathieresolution für die streikenden Bergarbeiter des Ruhrgebietes und die Errichtung von Sammelstellen.

* Mannheim, 3. Febr. Die Ingenieurschule zu Mannheim ist eine städtisch subventionierte höhere technische Fachschule für die Lehrlinge Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde und technische Chemie. Wie wir aus dem Jahresbericht entnehmen, wurde die Anstalt im verfloßenen Schuljahr von 302 Schülern besucht.

Seitens der Direktion ist dafür Sorge getragen, daß die Einzelausbildung durch übergroße Abteilungen in keiner Weise leidet, während der Unterricht durch reichhaltige Sammlungen, modern ausgestattete Laboratorien, Maschinenanlagen und einer größeren Bibliothek wirksam unterstützt wird, die wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschriften und Tageszeitungen liegen im Besessaal aus, welcher an 4 Nachmittagen in der Woche geöffnet ist. Programm und Jahresbericht werden durch das Sekretariat der Ingenieurschule kostenlos abgegeben.

† Freiburg, 3. Febr. Hier fand eine vom Christlichen Gewerkschaftskartell einberufene Versammlung statt, in der Herr Brauns-München-Obbach über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier sprach. Es wurde eine Resolution angenommen, in der den streikenden Bergleuten Sympathie ausgesprochen wird.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, den Reichskanzler ersuchend, allen denen, die anläßlich des Geburtstags des Kaisers ihre Glück- und Segenswünsche darbrachten und dabei der

schweren Erkrankung des Prinzen Eitel Friedrich ihren herzlichsten Trost spendeten, den kaiserlichen Dank auszusprechen.

* Berlin, 3. Febr. Der Seniorenkongress des Reichstages beschloß, daß am Donnerstag die Beratung der Handelsverträge beginnen soll.

Der Senat, 3. Febr. Der Seniorenkongress des Reichstages vereinbarte folgende Tagesordnung: Samstag Toleranzantrag, Montag Interpellation über die Schiffahrtsabgaben, Dienstag Interpellation über den Zehnstundentag, Mittwoch Schwerinstag, Donnerstag beginnt die Beratung der Handelsverträge. Der Präsident bemerkte, er habe gehört, daß eine Mehrheit dafür sei, die Handelsverträge einer Kommission zu überweisen.

* Kiel, 4. Febr. Auf dem Dampfschiff „Kaiser Friedrich III.“ ist Diphtheritis ausgebrochen. 16 Kranke wurden in Isolierbaracken gebracht.

* Essen, 4. Febr. Eine vom Hirsch-Dunkerschen Gewerksverein einberufene öffentliche Frauenversammlung nahm eine Resolution an, worin die Frauen aufgefordert werden, ihre Männer zu unterstützen. Der Saal war so dicht besetzt, daß Frauen ohnmächtig hinausgetragen wurden.

* Weimar, 3. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtages richtete der Vizepräsident Müller nachfolgende Anfrage an die Staatsregierung: Will die Großherzogliche Staatsregierung ihren Einfluß im Bundesrat dahin geltend machen, daß der fortgesetzten Vermehrung der Reichsschuld vorgebeugt und vielmehr deren allmähliche Verminderung angestrebt werde. Die Beantwortung ist heute nicht erfolgt.

* Koburg, 3. Febr. Der gestrige Orkan hat an Gebäuden und Wäldern großen Schaden angerichtet. In Sonnefeld wurde der Güterschuppen des Bahnhofes weggeführt.

* Reisse, 4. Febr. Auf den Posten beim Pulverhause des Forts 2 wurden 2 scharfe Schüsse abgegeben. Eine Kugel flog dicht am Kopfe des Postens vorbei. Der Täter ist nicht ermittelt.

Darmstadt, 3. Febr. Bei der gestrigen Festtafel trank Prinz Heinrich von Preußen auf die Neuvermählten. Der Großherzog dankte und trank auf den Kaiser. Prinz Heinrich ist gestern abgereist. Die Prinzessin und das Prinzenpaar Ludwig v. Battenberg folgen heute mittag. Die direkten Aderwandten reisten heute vormittag zurück. Das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen ist gestern nachmittag abgereist.

* München, 3. Febr. Die „M. N. Nachr.“ melden, daß bezüglich der vor 2 Jahren wegen eines Vergiftungsversuchs an dem jüngst verstorbenen Dienstmädchen Mina Wagner zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilten Vorsteherin des Maximilianstiftes, Fräulein v. Heußler, sowohl seitens des Verteidigers derselben wie auch seitens der Staatsanwaltschaft Erhebungen zum Zweck einer Wiederaufnahme des Verfahrens gepflogen werden. Es sind mehrere Momente aufgetaucht, welche jene Mina Wagner in anderem Lichte erscheinen lassen. Insbesondere wird ihr vorgeworfen, daß sie in ihrer letzten Dienststellung durch Öffnen der Gasleitungen ein Verbrechen gegen ihre Dienstherrschaft zu verüben versuchte.

Oesterreichische Monarchie.

* Graz, 4. Febr. Gestern kurz vor Mitternacht wurde ein kurzer aber heftiger Erdstoß im westlichen Teile von Obersteiermark verspürt.

England.

London, 3. Febr. Die Freilassung Gorkis bestätigt sich nicht. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet: daß nur Hesse freigelassen sei. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Petersburg durfte Gorkis Freund, Kopyatniky, gestern Gorki besuchen. Gorki befindet sich in Einzelhaft in einer schlecht geheizten kleinen Zelle mit Steinfußboden. Filzschuhe wurden ihm verboten. Er muß Gefangenenumkleider tragen und hat auch kein Schreibmaterial. Gorki hat seinen Freund um englische und französische Bücher, sowie Bücher über Biologie und Physiologie, da er wahrscheinlich unbestimmte Zeit in Haft bleiben würde. Er weiß nicht, ob er

Feuilleton.

9)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Dann kam alles, wie James es gewollt; der Vater enterbte den jüngeren Sohn vollständig und vermachte sein ganzes Hab und Gut, da die Mutter schon lange tot war, dem Ältesten, welcher über das jüngste Kind, eine Tochter, namens Mary, Vormundsrechte erhielt, falls der Vater vor ihrer Mündigkeit oder ihrer Verheiratung sterben sollte.

Der gute hübsche Charley heiratete trotz alledem seine Kostita und zog mit ihr nach London, wo das Kind des sonnigen Italiens sich zuerst so unglücklich fühlte, daß der arme Gatte, welcher vom frühen Morgen bis zum späten Abend rastlos für sie arbeitete, besorgt sich fragte, ob er nicht besser getan, mit ihr in Italien zu bleiben? Dann erschien ein Söhnchen, welches nach dem Großvater James getauft wurde und damit vollzog sich auch an Kostita jene Wandelung, welche Mutterliebe und Mutterpflichten naturgemäß gebieten. Der kleine James blieb das einzige vergötterte Kind, das Ebenbild der schönen Mutter mit ihren schwarzen

Glutangen, ihrem nachdunklen Vordenhaar, aber auch mit dem leicht erregten und leicht beweglichen Temperament des Italieners.

Charley führte in der Sorge für Weib und Kind ein hartes Leben. Er arbeitete anfangs für einen befreundeten Waffenschmied, welcher schon verschiedene Versuche gemacht hatte, den alten Longfield mit dem Sohne zu versöhnen, was ohne James auch sicherlich gelungen wäre, zumal Mary sich heimlich mit dem Bruder Charley und seiner schönen Frau in Verbindung gesetzt und die freundschaftlichen Bestrebungen des Waffenschmieds unterstützt hatte. Der alte Vater hätte für sein Leben gern den neugeborenen Enkel gesehen und war in seinem Herzen gerührt darüber, daß derselbe seinen Namen in der Taufe erhalten; aber er mochte es sich nicht gestehen, daß er den finsternen James, den eigenen Sohn, dem er zu seinem Leidwesen schon zu viele Rechte eingeräumt hatte, fürchtete und um alles in der Welt es nicht gewagt hätte, ihn zu hintergehen, am allerwenigsten sein Testament zu ändern.

Der alte Mann empfand sein Unrecht gegen die beiden jüngsten Kinder so tief, daß der Kummer ihn nach wenigen Jahren schon ins Grab legte. Er ließ dem betrübten Charley durch Mary seine Verzeihung und seinen Segen zukommen, da James ihn fast nie verließ.

Nachdem das Grab sich über dem alten James Longfield geschlossen und der Erbe in seine Rechte getreten war, ging für Mary ein schreckliches Dasein an. Sie durfte ohne die Erlaubnis des Bruders das Haus nicht verlassen und es nicht mehr wagen, mit Charley fernher noch zu verkehren. Ob er von der Anwesenheit desselben in London und von Marys Freundschaft für die Gattin desselben, sowie von der Geburt des kleinen James bislang keine Kenntnis gehabt und erst nach dem Tode des Vaters zufällig erfahren hatte, wußte niemand, da er nur mit einem einzigen gleichgesinnten Menschen, einem häßlichen geizigen Wollhändler befreundet war und mit diesem Ehrenmanne seine ganz besonderen Pläne hatte.

Mary war in Verzweiflung; sie hatte bei dem Bruder, der jetzt mit Hilfe des Waffenschmieds einen kleinen Antiquitäten-Laden sich eingerichtet hatte, einen kleinen Bildhauer, namens Heideck, kennen und lieben gelernt und sollte auf Befehl ihres brüderlichen Vormundes den garstigen Wollhändler heiraten. Da entfloß sie eines Abends zu Charley, der sie freundlich bei sich aufnahm und dem Erben des Vaters seine derbe Meinung darüber brieflich mitteilte.

James antwortete durch seinen Advokaten, indem er der Schwester den Befehl zugehen ließ, sich binnen zwölf Stunden wieder bei ihm

vor Gericht kommt, oder auf administrativem Wege verbannt wird.

Dover, 3. Febr. Gestern stieß man in der Nähe von Dover auf ein Kohlenlager von anscheinend bedeutender Ausdehnung.

Spanien.

* Coruna, 3. Febr. Der deutsche Dampfer „Cupido“ lief heute, von dem französischen Dampfer „Fronde“ geschleppt, in den hiesigen Hafen ein. Der „Cupido“ war 10 Meilen vom Cap Villano infolge von Havarie der Maschine den Wellen hilflos preisgegeben, als die „Fronde“ ihn vor dem sicheren Schiffbruch rettete. Der „Cupido“ kam nach Bissabon.

Rußland.

Petersburg, 2. Febr. Der Zar begibt sich Ende Februar nach dem Kaukasus zur Erholung. Die kaiserlichen Paläste werden scharf bewacht, der bisherige Chef der Schutzmannschaft ist entlassen, weil man ihn nicht für genügend energisch hält. General Fullon hält sich dauernd in Jarskoje Selo auf, wo er mit dem Zaren über die Vorgänge in Polen konferiert. Die Arbeiter halten zahlreiche Versammlungen in den Ortshäusern außerhalb Petersburgs ab.

St. Petersburg, 3. Febr. Der bisherige Minister des Innern, Fürst Swiatopolk Mirski, wurde auf 11 Monate ins Ausland beurlaubt.

* Petersburg, 4. Febr. Amtliche Meldungen bestätigen, daß in ganz Rußland wieder Ruhe eintritt. Die Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf. Auch die Kundgebungen auf den Straßen haben aufgehört. Schwierig bleibt die Lage nur noch im Weichselgebiet. Aber die kritische Lage für Warschau ist vorüber. Allmählich geht es auch hier wieder seinen geordneten Gang.

St. Petersburg, 2. Febr. Die über die Fontanka führende ägyptische Hängebrücke stürzte in dem Augenblick ein, als dieselbe Dragoner passierten. Der Einsturz fand um 1 Uhr statt. Die Zahl der die Brücke passierenden Dragoner betrug gegen 50 nebst einem Offizier. Ein Dragoner wird vermißt. Bei dem Einsturz der Brücke rissen die tragenden Seile gleichzeitig auf beiden Ufern. Die Brücke samt den darauf befindlichen Passanten, einer Mietzdrofche, Lastfuhrwerken und den vorderen Reihen der Dragoner stürzten auf das Eis. Die erschreckten Pferde stürzten über das Geländer zur Seite, durchbrachen hier das schwache Eis und fielen ins Wasser.

Afrika.

Mahé (Seychellen, Indisch. Ozean), 3. Febr. Der deutsche Kreuzer „Hertha“ mit Prinz Adalbert von Preußen an Bord ist heute nach Dar es-Salaam (Ostafrika) in See gegangen.

Amerika.

New-York, 2. Febr. Ungewöhnliche Kälte herrscht in den westlichen Staaten; die Temperaturen sind gesunken in Montana bis

einzufinden, andernfalls er gerichtlich gegen sie und Charley Longfield einschreiten werde. Bruder und Schwester wußten genau, daß sie auf kein Erbarmen rechnen durften. Der Bildhauer besaß zwar kein Vermögen, aber eine leichte Künstlernatur und ein treues, rechtschaffenes Herz; er hat die trostlose Geliebte, ihr Geschick vertrauensvoll in seine Hände zu legen und noch am selben Tage durch Briefsterhand die Seine zu werden. Es gab in dieser Not keinen anderen Ausweg und Mary willigte ein, da Charley und Rositta es doch ebenso gemacht hatten und glücklich geworden waren.

Nun, Charley half, so gut er konnte. Er nahm ein Darlehen bei dem alten Freunde auf und reiste noch in derselben Stunde mit ihm von London ab, um die schottische Grenze zu erreichen und nach dortigem Recht das junge Paar durch den Friedensrichter ehelich verbinden zu lassen, wobei er ihnen das feierliche Versprechen abnahm, sich in der deutschen Heimat, wohin der Bildhauer seine Gattin führen wollte, sogleich auch kirchlich trauen zu lassen und ihm alsdann eine beglaubigte Abschrift des Trauscheins einzusenden.

Durch diese Handlung war das letzte Band mit dem Vaterhause zerrissen und James Longfield, welcher sich niemals verheiraten wollte, ein völliger Fremder für die Geschwister ge-

46 unter Null, Norddakota bis 42, Süddakota bis 45, in Nebraska auf 35 Grad.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 1. Febr. Eine Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Mukden konstatiert, daß ein Stillstand in den Operationen eingetreten ist und beziffert den Verlust der Russen am Hunflusse auf 10 000 Mann. Viele Tote wurden noch nicht aufgelesen. Am meisten litt das Stadelberg'sche Korps. Die Japaner waren anfangs 10 000 Mann stark und erhielten dann Verstärkungen durch Truppen, die vor Port Arthur und auf dem Ostflügel gewesenen. Mitschenko's Knieverletzung ist ernst, die Kugel durchschlug den Knochen und ging zwischen den Kniegelenken durch; er liegt in Mukden. Kondratowitsch, Kommandant der 9. ostsibirischen Schützendivision, wurde durch die Brust geschossen. Der Korrespondent der „Nowoje Wremja“ erzählt dann, die Japaner hätten den russischen Vorkosten Briefe zugeworfen, in welchen es heißt: Die russische Armee vergieße unnütz ihr Blut, denn Rußland sei von der Flamme des Aufstands erfaßt. Die Werften, Fabriken und Regierungsgebäude wurden niedergebrannt, die Russen sollten sich daher ergeben.

* Tokio, 4. Febr. Eine Depesche des Marschalls Oyama von gestern besagt, daß die Russen ihre Tätigkeit gegen den linken japanischen Flügel wieder aufnehmen und daß beständig Schornügel stattfinden. Ein heftiges Feuer findet an den Fronten der beiden Armeen statt. Die Japaner beschuldigen die Russen der Verstümmelung der Verwundeten.

* Petersburg, 3. Febr. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die Kohlenversorgung für das demnächst auslaufende dritte Geschwader ist nicht von der Hamburg-Amerika-Linie übernommen worden, sondern von einem russisch-französischen Syndikate. Dasselbe hat die Verpflichtung, in erster Linie französische Schiffe zu verwenden.

* London, 4. Febr. Nach einem Blopde-telegramm aus Port Louis auf Mauritius ist das russische Ostseegeschwader auf der Höhe von Mosst Be vor Anker gegangen.

* Odessa, 4. Febr. Nächsten Mittwoch wird der Dampfer St. Nicolaus von hier nach Port Said abgehen, um dort General Söbffel mit Gemahlin, sowie 165 Offiziere und 332 Soldaten der Besatzung von Port Arthur an Bord zu nehmen.

Verschiedenes.

— Ueber das Amtsgeheimnis der Post wurde eine neue Verfügung erlassen, in der ausgeführt wird, daß sich das Postgeheimnis nicht nur auf den Inhalt der Postsendungen, Telegramme und telephonische Mitteilungen, sondern auch auf alle Tatsachen des postalischen, telegraphischen und telephonischen Verkehrs erstreckt, die den Postbeamten bekannt geworden

worden. Als nach einiger Zeit auch der Wollhändler starb und den reichen Freund zu seinem Universalerben einstellte, wurde dieser ein vollständiger Harpor, der mit der allereinfachsten Bedienung sich gänzlich von der Welt abschloß. Er ließ das Eigentum des Wollhändlers verkaufen, um im Golde wühlen zu können und erfuhr bei dieser Gelegenheit durch den Advokaten, daß es seinem Bruder Charley recht wohl gehe, weil die bildschöne Frau massenhafte Käufer in seinen Laden ziehe, und daß man bereits im Westend Mrs. Longfield für die schönste Frau in ganz London erkläre. Der gute Charley sei ein beneidenswerter Mann, da seine Gattin auch an Tugend ihresgleichen suche und der kleine James ihr leibhaftiges Ebenbild sei.

Es mochte sein, daß der böshafte Advokat den reichen Bruder damit ärgern wollte, was ihm auch wohl gelungen, denn als jener hinzusetzte, daß der kleine Nefte, welcher den traditionellen Familiennamen James erhalten, doch dereinst Besitzer des alten Vaterhauses werden müsse, da lachte der reiche Onkel ingrimmig auf und meinte, man hoffe bei dem Hungerleider wohl bereits auf seinen Tod, er wolle aber solchen Gelüsten bei Zeiten einen Riegel vorschieben.

Die Erzählung des Advokaten schien einen tiefen Eindruck auf sein finsternes Gemüt ge-

feien. Es sei Beispielsweise verboten, Mitteilungen über den Inhalt von Postkarten, über Briefwechsel u. s. w. dritten Personen zukommen zu lassen. Als dritte Personen seien auch jene Post- und Telegraphenbeamten anzusehen, die sich mit den Sendungen nicht zu befassen haben. Das dienftuende Personal soll sich der Einsicht in Postkarten möglichst enthalten. Ueber den bekannt gewordenen Inhalt sollen nur soweit Mitteilungen gemacht werden, wie es der Dienst erfordert. Daß eine solche Verfügung für notwendig gehalten worden ist, beweist doch wohl, daß es mit der selbstverständlichen Diskretion nicht immer so ganz genau genommen worden ist.

München, 30. Jan. 20 Jahre ein Mädchen und doch — ein Mann überschreiben die „M. N. Nachr.“ folgendes Geschichtchen: Vor einigen Tagen fand im Krankenhaus rechts der Isar eine Versammlung von Ärzten statt, bei der ein ganz besonderer Fall gezeigt wurde. Es handelte sich um eine Person im Alter von 20 Jahren, die bis jetzt im Glauben gelebt hatte, ein Mädchen zu sein. Zufällige Umstände veranlaßten sie, sich vor kurzem in ärztliche Behandlung zu begeben, wobei festgestellt wurde, daß das vermeintliche Mädchen ein Mann sei. Die betreffende Person ist im standesamtlichen Register als Mädchen verzeichnet, als solches erzogen und in den weiblichen Dienstrichtungen ausgebildet; sie hatte während der letzten Jahre bei verschiedenen Herrschaften Stellung als Zimmermädchen und Köchin und genoss die volle Zufriedenheit und das Vertrauen ihrer Dienstgeber. Ihre äußere Erscheinung ließ keine Zweifel an ihrer Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht aufkommen; die Gestalt ist schlank, der Teint zart und die Stimme gleich vollkommen der des Weibes. Auffallend allein war es, daß sich auf der Oberlippe des vermeintlichen Mädchens ein kräftiger Bartwuchs zeigte, der ihre Eitelkeit verletzte, weshalb sie künstliche Mittel anwandte, um das Wachsen der Haare hintanzuhalten. Die Demonstration im Krankenhaus erregte lebhaftes Interesse der anwesenden Ärzte, die sich in der Meinung einigten, daß die Vorgeschichte dem männlichen Geschlecht zuzuweisen sei. Die Erklärung für die bisherige Auffassung ist in einer Verkümmernng zu suchen, wie sie in dieser Ausdehnung nur selten beobachtet wird. Es soll sich komisch ausgenommen haben, als die vermeintliche Tochter Evas die Unterrocke abstreifen und die ominösen Männerhosen anlegen mußte, um dann den Platz in der weiblichen Abteilung des Krankenhauses mit einem solchen in der männlichen Abteilung zu vertauschen.

Eingefandt.

Durlach, 4. Febr. Das Eingefandt in Nr. 29 des Durlacher Wochenblattes betr. der schwarzen Liste der Hausbesitzer ist gewiß vielen Mietern aus der Seele gesprochen, wenn man

macht zu haben und der Neid ihm das Herz zerfressen zu wollen. Lange hielt er es nicht mehr aus, eine Lust mit den Verhafteten zu atmen, ein grimmiger Plan reifte in seiner Seele. Er ließ durch einen anderen Advokaten, der ihm keine Glücksmärchen erzählte, das Haus seiner Väter verkaufen und war eines Tages aus London verschwunden.

Wo der reiche Longfield geblieben sei, wußte niemand, da keine Seele ahnen konnte, daß er sich nach einer kleinen deutschen Stadt begeben und hier in einem mittelalterlichen Hause über zwanzig Jahre einsam und elend, schlimmer als ein räudiges Tier, gehaust hatte, um endlich durch Mörderhand zu sterben.

Das war die Geschichte des verrückten Engländer's, wie das Volk den menschenfeindlichen Krösus James Longfield nannte. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

— In München bettelte kürzlich ein stellenloser Photograph in einer Wirtschaft. Dabei sprach er als stellenloser Kellner vor. Als solcher erhielt er zwei Pfennig, während sonst die Bettler nur einen Pfennig erhalten, als die Kellnerin aber merkte, daß der Bettler kein Kellner war, erstattete sie Anzeige wegen Betrugs. Der Bettler wurde verhaftet und nun tatsächlich wegen Betrugs zu einem Tag Gefängnis verurteilt.

bedenkt, daß sich unter den Hausbesitzern zu selbst Jente befinden, welche es geradezu als einen Zeitvertreib betrachten, ihre Mieter durch unerfüllbare Vorschriften zu kitzelieren oder durch schlechte Bauart und Vernachlässigung ihrer Häuser die Mieter alsbald kurz nach dem Einzuge wieder zur Kündigung ihrer Wohnung veranlassen und dann hinterher aus Mergel über fortwährend leerstehende Wohnungen die abgehenden Mieter als Straßhändler und Chitaneure in die schwarze Liste setzen. — Als Gegenmittel möge allen Mietern empfohlen werden, durch Gründung eines Mietervereins, wie man es in vielen anderen Städten findet, ebenfalls jährlich eine Liste erscheinen zu lassen, in welcher alle diejenigen Hauseigentümer namhaft gemacht werden, in deren Häusern infolge miserabler,

oftmals nur auf Spekulation hin erstellter Wohngebäude das Wohnen für einen empfindlichen Menschen unzumutbar gemacht wird, oder wo durch Vernachlässigung der Abort- und Klosettgruben oder der Senkflöcher die Gesundheit der Hausbewohner gefährdet ist. — Es ist dies sicherlich der beste Weg, um viele Mieter vor Schaden und Mergel zu schützen bezw. sie vor Eingehung eines schlechten Mietverhältnisses zu warnen, denn es dürfte kaum einen ehrlich zahlenden Mieter geben, welcher sich ein Vergnügen daraus macht, durch regelmäßigen Wohnungswechsel seine Möb. l. zu rampontieren und Unkosten zu haben. — Einsender dieses will schließlich gegen die geheime Bekanntgabe solcher Mieter, welche erfahrungsgemäß keinen Mietzins zahlen, oder welche anderen Haus-

bewohnern die Nachbarschaft unermöglicht machen, seine Bedenken tragen, daß man aber Mietern, welche schließlich nur der Meinungsverschiedenheiten wegen das Mietverhältnis lösen, den Erhalt einer neuen Wohnung erschweren oder gar unmöglich machen will, den Prozeß machen muß, dürfte wohl jedermann einsehen. B.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 4. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 105 Käufer- und 229 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 105 Käufer- und 229 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer- und 229 Ferkelschweine 45-80 M., für das Paar Ferkelschweine 22-30 M. Gute Ware wurde gesucht und auch gut bezahlt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Auszeichnung der besten Handarbeits- schülerinnen betreffend.

Nr. 146. Die Ortsschulbehörden und 1. Hauptlehrer des Schulkreises Pforzheim werden ersucht, bis längstens 25. d. M. anher anzugeben:

1. Die Zahl der an Ostern d. J. zu entlassenden Mädchen.
2. Die Namen der zur Auszeichnung in Vorschlag gebrachten Schülerinnen.
3. Die Namen derjenigen Frauen, die zur Prüfungskommission für die Auszeichnung der besten Handarbeiten bestimmt sind.

Wir bemerken, daß im allgemeinen auf je 5 Mädchen 1 Belobungszeugnis gegeben werden kann.

Pforzheim den 3. Februar 1905.

Großh. Kreis Schulvisitation:
Sizler.

Holzversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

Mittwoch den 8. Februar, vormittags 9 Uhr,

im Schloßgarten in Durlach versteigern:

1. Stammholz: 2 Linden, 2 Kirschbäume, 23 Fichten, 3 Rotbuchen, 6 Eichen, 9 Hainbuchen, 5 Ahorn, 2 Pappeln, 1 Esche, 1 Weiß-Ulme.
2. Sterholz: 2 Ster gemischtes, 6 Ster Pappel und gemischtes.
3. Ster Buchen- und Ulmen-Kloßholz.
3. Stumpen: 12 Lose Stumpen, 5 Faschinenhaufen.
4. Im Bauhofgarten: 30 Stück Obstbäume.

Durlach den 4. Februar 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Spartassen-Kontrollleur-Stelle alsbald zu besetzen.

Kautionsfähige Bewerber reiferen Alters, im Rechnungswesen erfahren, wollen schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Ansprüchen bis zum 15. d. Mts. bei uns einreichen. Die Stellung wäre auch für einen noch arbeitskräftigen Pensionär geeignet.

Durlach den 3. Februar 1905.

Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse.

Privat-Anzeigen.

Achtung!

Ich bitte den Namen Wilhelm nicht mit Josef zu verwechseln; es ist wegen der schwarzen Liste.

Wilhelm Studer, Lackier.

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Friedrichstraße 2, 3. Stock.

Ein gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten

Wilhelmstraße 1, 1 Treppe.

Blumenstraße 5 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, in freier, gesunder Lage, auf 1. April zu vermieten

Sieberei Mohr.

Gute Speisekartoffeln

zu kaufen gesucht. Anträge an die Expedition d. Bl. erbitten u. Nr. 27.

Zu verkaufen

2 Topfen, 2 Paar Hosen und 1 Weste Auerstr. 56, Hinterhaus.

Wohnung von 2 kleinen Zimmern für einzelne Person auf 1. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Sundekot

kauft fortwährend

J. L. Huber,

Glacéledergerberei und Handschuhfabrik, Pfingstraße 34/36.

Hasen zur Zucht

sind zu verkaufen

Nappenstraße 25.

Ital. Leghühner

— fast ausgewachsen —

a M. 2. — per Stück verendet

Johannes Kauffmann,

R. Würt. u. Fürstl. Hohenzoll. Hof-,

Geflügel-Anstalt

Langenargen a. Bodensee.

Kindermädchen.

Für sofort oder 15. Februar wird ein der Schule entlassenes Mädchen aus achtbarer Familie gesucht, welches zu Hause schlafen kann.

Färberei Dietz, Werderstr. 6.

Hollup's Haarfränterfett,

bestes Mittel für Haarwuchs, 1000fach erprobt, mit goldenen Medaillen und Diplomen prämiert, seit 25 Jahren viele Dankschreiben, z. B. von: Köndron: Ersuche Sie, mir noch 2 Fl. v. Ihrem Haarfränterfett à M. 2.— zu schicken, es hat sich gut bewährt, denn ich war ganz kahl und nach Gebrauch von 5 Fl. Ihres Haarfränterfettes habe ich wieder sämtliches Kopfhaar erhalten. Hochachtend Caroline Göller.

Flaschen à M. 1.— u. 2.— hier zu haben bei: Aug. Peter, Adler Drogerie.

Nur kurze Zeit!

Total-Ausverkauf wegen Ladenaufgabe

in

Hüten und Mützen

für Herren und Knaben

zu noch nie dagewesenen spottbilligen Preisen.

Konfirmanten-Hüte von Mk. 1.50 an.

Rudolf Neumayer, Hutmacher,

Hauptstrasse 86.

NB. Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Viktoria-Kindergriesmehl,

beste, billigste und bekömmlichste Kindernahrung, lose verwogen per Pfund 30 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Jede Mutter erhält 100 Gramm zur Probe gratis.

Häute und Felle

jeder Gattung, ferner Gaisfelle u. Stallhasenbälge, Katzenfelle,

sowie

Wildfelle,

als:

Feldhasen- u. Rehsfelle, Damwild, Edelmilch, Fuchs, Iltis, Marder etc.,

kauft zu höchsten Preisen

Fa. Heinrich Döttinger,

Durlach, Pfingstraße 74.

Blumenstr. 5 ist der 2. Stock

mit 5 Zimmern und Zubehör auf

1. April zu vermieten.

Deutscher Schäferhund,

schwarz mit braunen Pfoten, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei

E. Straub, Arzt,

Grözingen.

Zur Selbstbereitung

von Cognac, Rum, Liqueure verwende man einzig und allein nur die berühmten

Original Reichel-Essenzen

Natürliche Destillate und Extracte zur schnellen und leichten Herstellung aller

echten Liqueure etc. wie: Allasch, à la

Benedictiner, Boonekamp, Stonsdorfer,

Ingber, Kümmel, Cacao, Vanille Punsch etc.

Enorme Ersparnisse.

in nur Originalfl.

Ueber 250 Sorten für ca. 2½ Liter

à 25, 40, 50, 60, 70 Pfg. u. s. w. bei

6 Fl. die 7te gratis.

Man verlange Reichel-Essenzen

ausdrücklich

mit dem Lichterz von Otto Reichel,

Berlin, Eisenbahnstr. 4 und weise Nach-

ahmungen sofort zurück.

In Durlach: Phil. Luger, Drogenhandlung,

und Adlerdrogerie Aug. Peter.

Pitch-pine-Oel

trocknet sofort und gibt dem Boden eine schöne mattglänzende Eichen-

holzfarbe, harzt und klebt nicht

und verhindert das schnelle Ab-

nutzen der Fußböden.

Consumgeschäft

Pasquay & Lindner.

Freiwill. Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Winter-Exerzieren findet vom 6.—18. Februar, jeweils von 8 Uhr abends ab im Feuerhause, zugsweise, am Montag mit dem 1. Zuge beginnend, statt. Sämtliche Mannschaften haben hierzu in vollständiger Dienstausrüstung (in Mützen) pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Das Kommando: Karl Preiß. Emil Zele.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 6. Februar, abends 8 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal (Karlsburg).

Tagesordnung:

1. Besprechung über die Beteiligung an einer Spende für die streitenden Bergarbeiter im Ruhrgebiet.
2. Beratung über die Betätigung unserer Vereinsbestrebungen und des Vereinslebens selbst im laufenden Jahre.

Ein zahlreiches Erscheinen wäre sehr erwünscht und wird darum freundlichst gebeten.

Der Vorstand.

National-Stenographen-Berein Durlach.

Montag den 6. Februar, abends 9 Uhr, beginnt im Gasthaus „zum Pflug“ ein **Anfängerkurs** für Damen, Herren und Schüler. Kursus sowie Lehrmittel 2 Mk., für Schüler 1 Mk. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. Der Vorstand.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach.

Am Dienstag den 7. Februar, abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung im Lokal „Brauerei Walz“. Wegen wichtiger Tagesordnung erwartet vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Achtung!

Den werten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß unsere **Tanzstunde** heute Samstag abend 8 Uhr im Gasthaus „zur Blume“ stattfindet.

Friedrich Kälber.

Heute abend:

Gebackene Fische.

A. Mohr, Brauerei Meyer.

Samstag und Sonntag:

Gebackene Fische.

K. Dill, Löwenbräu.

Echte Kieler Bücklinge,

3 Stück 20 Pfennig.

echte Kieler Sprotten

sind frisch eingetroffen bei **Pasquay & Lindner, Consum-Geschäft.**

Zwei anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten **Hauptstraße 74.** Eingang Behntstr., 2. St. rechts.

Todes-Anzeige.



Heute nachmittag 1/2 2 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Ludwig Kirchgessner,

Schreinermeister,

im Alter von 38 1/2 Jahren, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte hierdurch schmerz erfüllt in Kenntnis setzen.

Durlach den 4. Februar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/4 4 Uhr statt. Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Heute Samstag den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen wird turnfreundlichst gebeten. Der Vorstand.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 5. Februar 1905:

Humoristisches Konzert Fröhlich-Staud

unter gefl. Mitwirkung des **Männer-Doppel-Quartetts.**

Neu: Hausbesitzer, schwarze Listen.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

NB. Bier vom Fass 10 Pfg.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das Hotel und Restaurant

Zum goldenen Adler

in KARLSRUHE, Karl-Friedrichstrasse 12, am Marktplatz übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen, reingehaltener Weine und prima heller und dunkler Biere das Wohlwollen meiner werten Gäste stets zu erlangen und dauernd zu erhalten. Um geneigten Zuspruch bittet

Albert Fischer,

früher Besitzer des Gasthofes z. „Einhorn“ in Philippsburg.

NB. Gut eingerichtete Fremdenzimmer bei ermäßigten Preisen. — Elektrisch Licht. — Hausdiener am Bahnhof.

Ziegen-, Reh- und Hasen-Felle etc.

kauft

J. L. Huber,

Glacéledergerberei und Handschuhfabrik, Pfingstraße 34/36.

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit



2 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche; man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzufügen. In frischer Ware und grosser Sortenauswahl stets vorrätig bei

Ernst Räuchle Wwe., Hauptstrasse 80,

Wer sein Blut reinigen und verjüngen,

Krankheitsstoffe anscheiden und sich vor Ansteckung schützen will, wodurch auch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der verlange ein Prospekt. Broschüre über Stoffwechselerkrankungen zc. nur 20 Pfg. Viele Ateste und Dankschreiben. Besteht seit 180.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Radenburg.

Niederlage bei Herrn Gustav Bleumann, Hauptstraße 65.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, gutes Kind

Hermine

im Alter von 5 Jahren heute nacht 2 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Linn,

Frieda Linn, geb. Ziegler.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Berghausen.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des so plötzlich erfolgten Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Wilhelm Hiltbrandt,

Bäckermeister,

sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für die reichen Blumenpenden der Bäckereimung Durlach, und für die zahlreiche Begleitung seitens der Einwohner Berghausens zur letzten Ruhestätte.

Berghausen, 4. Februar 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Handwerkerverein Durlach.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem heute nachmittag erfolgten Ableben unseres geehrten 2. Vorstandes Herrn **Ludwig Kirchgessner** in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Montag den 6. d. M., nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Hierzu laden wir die werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst ein.

Zusammenkunft um 3 Uhr bei Mitglied Dill (Löwenbräu).

Der Vorstand.

Bitherverein Durlach.

Hierdurch setzen wir die Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes

Ludwig Kirchgessner geziemend in Kenntnis und bittet zu dessen Leichenbegleitung um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Beerdigung Montag nachm. 1/4 4 Uhr.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städt. subv. höh. techn. Fachschule. Programm kostenlos.

Krampfhusten

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den **Apotheken.**

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach

➔ Hierzu eine Beilage. ➔

Durlacher Wochenblatt.

Beilage.

Tageblatt.

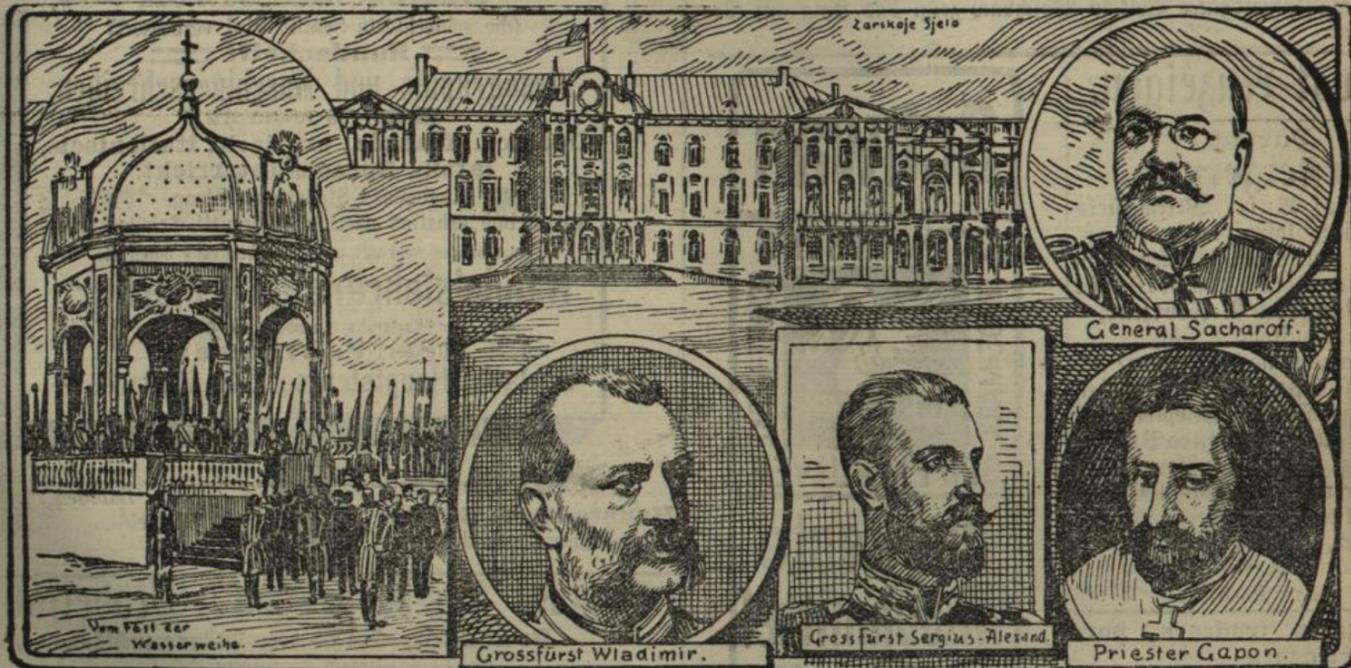
N 30.

Abonnementspreis: Viertel-
jährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im
Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeld.

Samstag den 4. Februar

Einschlagsgebühr:
Die viergespaltene Zeile oder deren
Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.



Zu den Unruhen in St. Petersburg. Der Pavillon des Zaren, vor welchem die Wasserweihe stattfand, und welcher durch den scharfen Kartätschenschuß getroffen werden sollte. — Zarskoje Sjele, der Palast, wohin sich der Zar begeben hatte, als die Arbeiter unter Führung des Priesters Gapon vor den Winterpalast zogen, um ihm eine Bittschrift persönlich zu überreichen, dort aber von den Truppen empfangen wurden. — Der Priester Gregor Gapon, welcher sich der Arbeiter angenommen, inzwischen von der Kirche exkommuniziert und flüchtig wurde. — Großfürst Wladimir, Kommandeur der Truppen, gab den Befehl, die Manifestanten nicht zu schonen, sondern alle zusammenzuschießen. — Großfürst Sergius Alexandrowitsch, der bisherige General-Gouverneur von Moskau. — General Sacharoff, einer der Häupter der Militärpartei. — Zu der Vermählung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen mit der Prinzessin Eleonore von Solms-Hohensolms-Lich, welche in Darmstadt stattfand. Schloß Lich. Residenzschloß Darmstadt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Holz-Versteigerung.

Groß-Forstamt Durlach versteigert am **Montag den 13. Februar d. J.**, vormittags halb 11 Uhr, auf dem Rathause zu Wöfzingen aus dem Domänenwalde Hohberg, Abteilung 5 und 6, von einer Lichtung und Räumung:

2 Buchenlöge, 3 Eichenlöge Ia, b, 6 fichtene Baustrangen, 165 Ster buchenes, 51 Ster eichenes, 57 Ster gemischtes Scheitholz, 14 Ster buchenes, 2 Ster eichenes, 18 Ster gemischtes Prügelholz, 350 buchene, 1425 gemischte Wellen, 2 Lose Schlagraum.

Domänenwaldbhüter Volk in Wöfzbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Versteigerung.

Christof Bull, Werkmeisters Erben hier, lassen in der Fabrikremise auf deren Bierkeller an der Hohenwetterbacherstraße

Montag den 6. Februar,

nachmittags 2 Uhr,

gegen Barzahlung versteigern:

ca. 20 Partien Gerüsthebel, einige Partien Gewölbbögen als gutes trockenes Brennholz, ebenso eine Partie altes Bauholz (Balken) und 400 Stück Backsteine (Blender).

Durlach, 1. Febr. 1905.

J. A.:

Carl Kühnle.

Größeren trockenen, parterre gelegenen

Lagerraum

suchen zu mieten

Margarine-Werke.

Kaufe stets alle Sorten Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Verzweifelt!

Ist schon mancher, der durch beständiges Ausgehen der Haare zu Kahlschheit gelangte.

Arnika-Franzbrauntwein

hilft, denn er beseitigt Haarausfall, Schinn- u. Schuppenbildung radikal! Flaschen à Mk. 1.— Nur allein echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE

AUGUST PETER

Hauptstr. 16 · Telephon 76

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat

Maskenhüte, Maskentostüme

werden billig angefertigt im Putzgeschäft

Geschw. Reichert,

16 Adlerstraße 16.

Weingarterstraße 16, 3. St., ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon, Speicher, Keller, Waschlüche und Waschtrockenspeicher, sowie Grasplatz, zu vermieten.

Schwan

DE THOMPSON'S



SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.



Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nadebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Schwarzwälder Kirschwasser,

1/4 Flasche Mk. 2.50, bei 5 Flaschen Mk. 2.25, desgleichen ganz alt, Mk. 3.— 1/2 Flasche, bei 5 Flaschen Mk. 2.75, empfiehlt

Osk. Gorenflo,

Hoflieferant.

Handelskurs in Durlach

Hauptstrasse 64

Abendkurs 6-10 Uhr.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännisch. Lehrfächern und Sprachen für Herren und Damen, wie einf., dopp., amerik.

Buchführung

kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre

Schönschreiben

(die schlechteste Schrift wird verbessert)

Rundschrift

Stenographie und Maschinenschreiben

(à Kursus 10-15 Mk.)

Deutsch., französ., englisch., italienisch., latein. Sprach-Unterricht.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Auswärtige erhalten durch m. Vermittl. Schülerkarten.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelslehranstalt „Merkur“

(Karlsruhe, Lammstrasse 6)

Direktor: **P. Glässer.**

Durlach, Hauptstrasse 64, Hinterh. II.

Durlach

Hauptstrasse 64, Hh. II.
Restaurant „Gold. Löwe“.

Baldgefl.
Anmeldung erbeten.

Karl Lampert, Möbelfabrik,

Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchthaus,
liefert komplette

Brautausstattungen,

sowie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.

Polstermöbel,

Röste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.

Fertige Betten und Bettfedern.

Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Plage. Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern. Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit

vormalig Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Versicherte Summe: 516 Millionen Mark.

Gesamtvermögen: 179 Millionen Mark.

Ganzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende Dividende. Unaufsehtbarkeit. Unverfallbarkeit.

Freie Kriegsversicherung.

Vertreter: **Karl Breiß, Kaufmann,**

Durlach, Ecke Sophien- und Ettlingerstraße, Telephon Nr. 72.

Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50, echt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Billigstes und bewährtestes Haarwasser gegen Haarausfall, Haarfraß, Haarspalte. Vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Aug. Peter, Adlerdrog.

Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend. Handwerkmachines in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinenadeln und -Del billigst bei **Frau Joek Wtb.,** Spitalstraße 18, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit Aussicht auf den Turmberg ist zu vermieten

Blumenstraße 7.

Maskentostüm

(ungarische Bäuerin), sehr schön, ist preiswert zu verkaufen

Festhalle.

Rebellen, Erud und Serlog von N. Dupp, Durlach